

DER LANDESBISCHOF
DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN BAYERN

23. Oktober 2008

Sehr geehrter Herr

haben Sie Dank für Ihren Brief vom 2.10.2008.

Leider gehen Sie in Ihrem Brief von zahlreichen Annahmen aus, die so nicht stimmen.

Ein erstes Beispiel ist bereits die Behauptung, dass Muslime „in immer wachsender Zahl... in unser Land hereinströmen“. Faktisch steigt die ausländische Wohnbevölkerung in Deutschland in den letzten Jahren nur ganz geringfügig, weil einer relativ hohen Zahl von Zuwanderungen eine fast ebenso hohe Zahl von Abwanderungen gegenüber steht. Noch vor kurzer Zeit nahm die Zahl der Ausländer, die in Deutschland leben, über mehrere Jahre hin ab.

Auch die höhere „Geburtenfreudigkeit“ bei muslimischen Familien in Deutschland ist nicht dauerhaft. Soziologische Untersuchungen zeigen, dass mit Zunahme der Bildung und des sozialen Status die Kinderzahl auch in muslimischen Familien sinkt. Natürlich hat Deutschland ein demographisches Problem, aber dieses Problem ist nicht mit dem Islam und nicht mit dem zu hohen Zuzug ausländischer Personen verknüpft.

Sodann ist es falsch, den Islam nicht als Glaube, sondern als „militante politische Überzeugung“ zu bezeichnen. Damit würde – wäre die These ernst gemeint – der Trost, die Stärkung und Orientierung, die Millionen von muslimischen Menschen in aller Welt aus ihrem Glauben empfangen, geleugnet.

Noch vor nicht langer Zeit leugneten evangelische Theologen, dass die Katholiken im existentiellen Sinn glauben. Was die Katholiken „Glaube“ nennen würden, sei ein autoritätsfixiertes Fürwahrhalten von Dogmen.

Gott sei Dank haben wir inzwischen gelernt, dass solche – zugleich arroganten und autoritären – Zuschreibungen von außen fehl am Platz sind.

Schließlich stimmt es nicht, dass der Koran oder der Islam die Christen pauschal als „Ungläubige“ bezeichnet. Für den authentischen Islam sind Christen „Leute der Schrift“, weil Thora, Psalmen und „das Evangelium“ als heilige Schriften gelten.

Büro des Landesbischofs
Meiserstraße 11, 80333 München
Postfach 20 07 51, 80007 München

Telefon: 089 / 55 95 – 200

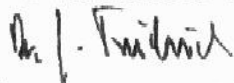
Telefax: 089 / 55 95 – 484

E-Mail: Landesbischof@elkb.de

Ich könnte so fortfahren. Aber Ihre Befürchtung, dass die Glocken über unserem Land verstummen oder unsere Altäre „zertrümmert“ werden könnten, lässt mich vermuten, dass Sie einfach Angst haben. Und gegen echte Angst helfen keine rationalen Argumente. Aber das kann ich Ihnen doch sagen: Wenn jemals in unserem Land die Glocken verstummen und die Altäre zertrümmert würden, dann nur, weil Gott es zugelassen hätte. Das wären dann die Zeichen seines Gerichts. Der Gott, ohne dessen Willen kein Haar von unserem Haupt fällt, der wird seine Kirche erhalten solange es ihm gefällt. Ja wir glauben sogar mit dem Augsburger Bekenntnis, dass „ecclesia perpetua mansura sit“, dass also „allezeit eine heilige Kirche sein und bleiben wird“.

In dieser Gewissheit hält unsere Kirche „gute Nachbarschaft“ zu unseren muslimischen Mitbürgern und Mitbürgerinnen. Sie unterstützt ihre Integration in unsere Gesellschaft, sie tritt extremistischen Tendenzen entgegen, sagt klar, dass Muslime alle bei uns geltenden Grundrechte achten müssen und fördert einen soliden islamischen Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen unseres Landes, damit die Kinder in unsere Gesellschaft integriert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Johannes Friedrich
Landesbischof